

**Schulinterner Lehrplan  
Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Ratingen  
Sekundarstufe I**

# **Wirtschaft-Politik**

*(aktualisierte Fassung, Stand 2022)*

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>5</b>
	2.1 Unterrichtsvorhaben Klasse 5 – 10	5
	2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	32
	2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	34
	2.4 Lehr- und Lernmittel	40
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>41</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>42</b>
<b>5</b>	<b>Anhang</b>	<b>44</b>

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium ist Ratingens einziges Ganztagsgymnasium. Es hat etwas über 600 Schülerinnen und Schülern und wird dem Standorttyp 4 zugeordnet. Einen Migrationshintergrund haben aktuell 58 % der Schüler und Schülerinnen. Die Mehrzahl der Schüler und Schülerinnen kommen aus Elternhäusern, die ein leicht unterdurchschnittliches Einkommen aufweisen. Gemäß Definition des Standorttyps beziehen durchschnittlich 14 % der Familien SGB-II-Leistungen. Die Schule liegt im Stadtteil Ratingen-West, ein Stadtteil, der Ende der 1960er Jahre gegründet wurde. Hier begegnete man der Wohnungsnot mit der Errichtung einer Großwohnsiedlung und im Süden des Stadtteils entstand eine Einzelhaussiedlung in der Nähe des Naherholungsgebiets Grüner See. Trotz der Nähe der Schule zum sozialen Brennpunkt Berliner Platz ist die soziale Herkunft der Schülerschaft sehr heterogen. Viele Schülerinnen und Schüler kommen aus anderen Stadtteilen Ratingens oder aus dem Norden Düsseldorfs. Das Gymnasium ist Teil eines Schulzentrums bestehend aus Grundschule, Realschule, Gesamtschule und Gymnasium. Um die Jahrtausendwende hatte der Stadtteil einen negativen Ruf als sozialer Brennpunkt. Dies wurde aktiv bekämpft, die Hochhäuser zum Teil renoviert, kulturelle Projekte wurden gefördert (z.B. ZeltZeit am Grünen See). Es entstand das Projekt INFRA West (Initiativen für Ratingen-West), das lokale Synergien hebt und wichtige Akteure vernetzt. Die Anbindung der Schule an ihren Standort ist uns sehr wichtig und wir sehen es als Aufgabe des Politikunterrichts an, das Bewusstsein für einen schwierigen Standort zu schärfen und Probleme des Standorts aufzugreifen.

Es gehört unserem Selbstverständnis, dass das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium die individuelle Förderung der SchülerInnen ernst nimmt. Hierzu gehören auch unterstützende Angebote wie Hausaufgabenbetreuung, das Projekt "Schüler helfen Schülern", die gesamte Übermittagsbetreuung. Älteren Schülern dient vor allem die Schülerbibliothek mit seiner multimedialen Ausstattung ihrer eigenständigen Recherche und Weiterbildung. Im Rahmen der Entwicklung seines Schulprogramms versucht unsere Schule durch die Förderung sozialer Kompetenzen eine weitere Facette seines Bildungs- und Erziehungsauftrags zu definieren. Grundlage unseres Miteinanders ist die Sozialcharta, die von allen SchülerInnen und LehrerInnen unterschrieben wird.

In Bezug auf den Unterricht im Fach Wirtschaft – Politik sei zu erwähnen, dass die Anbindung an das eingeführte Lehrbuch zwar empfohlen, aber nicht zwingend erforderlich ist, da alle Lehrkörper in ihrer eigenen pädagogischen Verantwortung durchaus auch andere, das Fachbuch ergänzende oder ersetzende Materialien nutzen kann. Insofern verstehen sich die hier konkretisierten Unterrichtsvorhaben der obligatorischen Inhaltsfelder als ein empfohlener Vorschlag, nicht als zwingende Verpflichtung. Die entsprechenden Kapitel im Lehrbuch werden als Orientierung angegeben. In jedem Fall werden die vorgeschriebenen Inhaltsfelder behandelt und die damit verbundenen Vorgaben des Kernlehrplans bzgl. Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz umgesetzt.

Die Reihenfolge der Behandlung der Inhaltsfelder in einem Schuljahr wird nicht festgelegt. Diese soll – ebenso wie die Schwerpunktsetzung, welche Inhaltsfelder wie intensiv im Unterricht behandelt werden – im Dialog zwischen Fachlehrkraft und jeweiliger Klasse bestimmt werden. Insbesondere die Interessenlage der Schülerinnen und Schüler sowie etwaige (tages-)aktuelle politische, ökonomische oder soziale Entwicklungen dürften hier wichtige Leitlinien sein. Auch soll Gestaltungsfreiraum für fächerübergreifendes bzw. fächerverbindendes Arbeiten bleiben.

Der Unterricht im Fach Wirtschaft – Politik orientiert sich am Medienkompetenzrahmen (MKR) NRW und wird zudem seiner Aufgabe als Leitfach für die Verbraucherbildung gemäß der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung (RVB) (2017) gerecht. Direkte Bezüge zum MKR oder der RVB sind für jedes Unterrichtsvorhaben unter dem Punkt „Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung“ erläutert und mit den Kürzeln „MKR [...]“ oder „VB [...]“ und der entsprechenden Ziffer beziehungsweise auf die geförderte Kompetenz ausgewiesen. Die Kompetenzen des MKR sowie die Ziele der RVB und explizite Hinweise für die Umsetzung im Fach Wirtschaft-Politik können dem Anhang dieses schulinternen Lehrplans entnommen werden.

Charakteristisches Merkmal des neuen Lehrplans ist die Orientierung an vier Kompetenzen, die im Rahmen der Behandlung obligatorischer Inhaltsfelder (IF) entwickelt werden sollen. Inhalte werden laut Kernlehrplan in so genannten „Inhaltsfeldern“ festgelegt, welche dann im Unterrichtsgeschehen konkretisiert werden.

Die vier Kompetenzbereiche des KLP sind:

- **Sachkompetenz (SK):** Verfügung über konzeptuelles Deutungs- und Ordnungswissen
- **Methodenkompetenz (MK):** effektive und funktionale Anwendung fachmethodischer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachübergreifender Arbeitstechniken
- **Urteilskompetenz (UK):** Selbstständige, begründete, auf Kategorien und Kriterien gestützte Beurteilung politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ereignisse, Probleme und Kontroversen
- **Handlungskompetenz (HK):** Fähigkeit zur verantwortungsbewussten Beteiligung am öffentlichen demokratischen Prozess der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

#### Jahrgangsstufe 5

##### **Unterrichtsvorhaben I:** (Zeitbedarf: ca. 8 Std.)

Leben in der Schulgemeinschaft. Warum ist aktives Mitmachen wichtig?

##### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).
- gestalten und reflektieren Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft (MKR 3.3 - auf Schulebene)

##### **Inhaltsfelder:**

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2)
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2)
- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF 2)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

##### **Konkretisierung:**

- Wie werden wir ein gutes Team? → Erarbeiten von Klassenregeln
- Streit zwischen Klassenkameraden friedlich lösen: Wie geht das? → Lösungen für Streitfälle planen
- optional und in Absprache mit der Klassenleitung: Einführung eines Klassenrates
- Wie können wir Ausgrenzung verhindern? → Erarbeiten von Vorschlägen zum gemeinsamen Leben/Lernen
- Wer hat das Zeug zur Klassensprecherin oder zum Klassensprecher? → Funktion von Wahlen beschreiben
- Brauchen wir mehr Rechte und weniger Pflichten? → Begründung der Bedeutung von Rechten u. Pflichten
- Wie können wir das Schulleben mitgestalten? → Ideen für die Rolle der SV sammeln und bewerten - Demokratie lernen: wichtig, aber manchmal schwierig. → Beschreiben von Merkmalen von Demokratie

##### **Hinweise:**

Weitere Bezüge zu IF 4 möglich, z.B. Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup

Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns:

Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

## Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben II: (Zeitbedarf: ca. 10 Std.)

Brauche ich alles, was ich will? – Unendliche Bedürfnisse und knappe Güter. Welche Bedeutung hat Wirtschaft im Alltag?

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1).
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MKR 1.2)
- Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (VB Z1)
- Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen (VB Z2)

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)
- Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 1)
- Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 1)
- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1)

#### **Konkretisierung:**

- Was braucht der Mensch zum Leben? → Ermitteln der Grundbedürfnisse und erweiterten Bedürfnisse.
- Was habe ich mit Wirtschaft zu tun? → Merkmale guten Wirtschaftens ermitteln
- Warum können wir nicht alles haben, was wir uns wünschen? → Wir entwickeln ein Programm für einen Klassenausflug.
- Welche Bedürfnisse haben Janina aus Deutschland und Elnatan aus Äthiopien? → Wir entscheiden, was wir zum Überleben brauchen.
- Geld – praktisches Tauschmittel? → Vorteile von Geld gegenüber dem Tauschhandel mit Naturgütern
- Sparen oder alles ausgeben? → Eine Befragung durchführen
- Mein Taschengeld – Darf ich damit wirklich alles machen? → Untersuchung des Taschengeldparagraphen
- Markt – Treffpunkt von Angebot und Nachfrage. → - Wie werden Preise gemacht? Bedeutung von Angebot und Nachfrage.
- Wie wird die Kartoffel zur Tiefkühlpommes? → Unternehmen produzieren Güter. Güterarten.
- Wirtschaftsregionen in NRW → Wir untersuchen den Wirtschaftsstandort Ratingen und NRW.
- Warum kümmern sich Politiker um die Wirtschaft? → Wirtschaftspolitische Maßnahmen erläutern.

#### **Hinweise:**

Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

## Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben III: (Zeitbedarf: ca. 10 Std.)

„There is no planet B“ - Herausforderungen und Ziele für unsere gemeinsame Zukunft

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1).
- Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums (VB Z 3)
- Reflexion von Kriterien von Konsumententscheidungen (VB Z5)
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MKR 2.1)
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (MKR 3.1)

#### **Inhaltsfelder:**

IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen und SDGs (IF 3)
- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)

#### **Konkretisierung:**

- *Fairantwortung* beim Einkauf und Konsum? → Auswirkungen unseres Konsumverhaltens auf Umwelt und Lebensbedingungen von Menschen in fernen Ländern
- *Mystery* – Ist mein neues Smartphone tödlich? → Recherche über und Beurteilung über die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Herstellung eines gewöhnlichen Smartphones
- *Schuft* statt Lernen? → Über Kinderarbeit diskutieren
- Die Erde – ein schützenswerter Planet? → Unterschiedliche Ökosysteme und ihr Einfluss auf den Menschen
- *Fischerkrieg* im Ärmelkanal?! → Wie nachhaltig ist die Fischerei in unseren Weltmeeren?
- Umweltproblem Müll im Meer: Was bedeutet das für die Tierwelt? → Beschreiben worunter Meeresbewohner leiden
- Was kommt nach der Kohle? Wie wichtig ist der sorgsame Umgang mit Energie? → Die Bedeutung einer nachhaltigen Energiewende begründen
- Klimawandel in unserer Region → Folgen von Hitzewellen für Landwirtschaft und Baumbestände in NRW
- Kann man den Klimawandel stoppen? → Einflussfaktoren auf den persönlichen ökologischen Fußabdruck
- Geht unseren Städten bald die Luft aus? → Über Fahrverbote in den Städten diskutieren.

#### **Hinweise:**

Bezug zu IF 1 möglich, z.B. Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung

## Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben IV: (Zeitbedarf: ca. 8 Std.)

Wie lässt sich unser Zusammenleben gestalten? – Vielfalt in der sich wandelnden Gesellschaft

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktsituationen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- begründen ein Spontanurteil (UK 3),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3),
- beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien (MKR 5.1)

#### **Inhaltsfelder:**

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)
- Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen (IF 4)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

#### **Konkretisierung:**

- Vater, Mutter, Kind (?) – Was ist denn alles Familie? → Wir erkunden Gemeinsamkeiten und Unterschiede familiärer Lebensformen
- Mama kocht, Papa verdient Geld – oder umgekehrt? → Tradiertes vs. modernes Familienbild. Wie hat sich Familie gewandelt?
- Familie Schaminski: verrückt oder total modern? → Wir stellen Rollenkonflikte in der Familie nach
- Heute Ritter und Prinzessin, morgen Pilot und Erzieherin? → Erkunden, bewerten von Geschlechterrollen
- Buntes Deutschland? Zusammensetzung der Bevölkerung → Internetrecherche und Auswerten von Grafiken über die Bevölkerungszusammensetzung in der Gemeinde, dem Bundesland und Deutschland
- Zuwanderung nach Deutschland: Warum verlassen Menschen ihre Heimat? → Migrationsursachen erkunden
- Christ, Muslim, Jude – Wie gelingt das Zusammenleben in meiner Stadt und im ganzen Land? → Wir diskutieren über die Voraussetzungen für gelungene Integration.
- „Das sind doch alles Schmarotzer und Kriminelle“ → Wir untersuchen Vorurteile, Entwerfen von Plakaten um Stereotypen zu dekonstruieren und Vorurteile zu überwinden

#### **Hinweise:**

Bezug zu IF 5 möglich, z.B. Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule.

## Jahrgangsstufe 5

**Unterrichtsvorhaben V:** (Zeitbedarf: ca. 10 Std.)

Ohne Smartphone bist du raus? – Leben in der digitalisierten Welt

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4),
- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5),
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).
- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (MKR 5.2, 5.3)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (MKR 2.1., 3.1)
- Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (MKR 5.4)
- stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (MKR 5.3)
- setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander (MKR 5.4)

### Inhaltsfelder:

IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5)
- rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (IF 5)
- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)

### Konkretisierung:

- Medien im Wandel – Vom Buchdruck bis Snapchat und Instagram
- Hat sich unser Zusammenleben durch neue Medien verändert? → Leben in Familie, Schule und Freundeskreis. Vergleichende Untersuchung zwischen dem Leben mit und ohne „social media“.
- „Spielt mit mir, nicht mit eurem Handy!“ → Regeln zum Umgang mit Medien formulieren
- Wenn Mobbing nicht am Schultor endet... → Erarbeiten und Bewertung von Negativ-Fallbeispielen zum Umgang mit neuen Medien
- Umfrage Mediennutzung: Wann und wie oft nutzt du welche Medien? → Erstellen und Auswertung einer Umfrage
- Welche Bedeutung haben Medien im Alltag? → Ermitteln eigener Interessen und die der Medienmacher
- Ist das Internet nur „cool“ oder auch gefährlich? → Chancen und Gefahren des Internets bewerten
- Wer klug sein will, muss sich informieren können. → Analysieren von Nachrichten und „Fake News“
- Wie frei können Schülerzeitungen berichten? → Wir erläutern Möglichkeiten und Grenzen der Pressefreiheit
- Medien nutzen, um andere zu informieren. → Wir produzieren und präsentieren Erklärvideos

**Hinweise:** Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Fam. u. Schule

## Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben VI: (Zeitbedarf: ca. 7 Std.)

Ich als Verbraucher. Kann ich frei entscheiden? – Einfluss von Medien auf Konsumententscheidungen und Meinungsbildung

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5),
- erschließen mit Hilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2).
- Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen (VB Z4)
- Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen (VB Z5)
- Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums (VB Z 6)
- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (MKR 5.1)
- vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien (MKR 2.3)

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1)
- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5)

#### **Konkretisierung:**

- Darf ich kaufen, was ich will? → Wir lösen Fälle zum Verbraucherrecht
- Lassen wir uns von der Werbung zu sehr leiten? → Werbemaßnahmen vergleichen und Bewerten
- Einkaufsfälle Supermarkt?! → Erkundung eines örtlichen Supermarktes und der dortigen Werbestrategien
- Einkaufsfälle Supermarkt?! Wir lassen uns doch nicht austricksten! → Plakat gestalten und präsentieren
- Muss es immer die Marke sein? → Wir diskutieren über einheitliche Schulkleidung
- Billig, regional oder bio: Wie soll Familie Wiegand einkaufen? → Unterschiedliche Kaufentscheidungen erörtern
- Der weite Weg meines Lieblingsessens... (Un)verantwortlich? → Wir beurteilen die Verantwortung deutscher Verbraucher und die Folgen unseres eigenen Konsums.

## Jahrgangsstufe 5

**Unterrichtsvorhaben VII: (Zeitbedarf: ca. 7 Std.)**

Wie können Kinder und Jugendliche mitwirken? – Demokratische Beteiligung in Stadt und Gemeinde

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4).
- Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (MKR 5.2)

**Inhaltsfelder:**

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2)
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2)
- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)

**Konkretisierung:**

- Mitmischen außerhalb von Schule... Was habe ich mit Politik in der Gemeinde zu tun → Leistungen der Gemeinde bewerten.
- Sollen Kinder sich für Gemeindepolitik interessieren? → Mitwirkungsmöglichkeiten beschreiben und beurteilen.
- Wer macht was im Rathaus? → Die Arbeit in einem Rathaus erkunden
- Kinder- und Jugendparlamente – nur mitreden oder auch mitentscheiden? → (Experten-)Befragung der Schülerinnen und Schüler des DBG, die im Jugendrat der Stadt Ratingen aktiv sind.
- Wofür soll der Stadtrat Geld ausgeben? → Entscheidungen treffen aus veränderten Perspektiven
- Park oder Kino? → Was soll mit dem Grundstück der Stadt geschehen? → Unterschiedliche Positionen und Lösungen in einem Planspiel ermitteln.

**Hinweise:**

Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

**Zeitbedarf Jahrgangsstufe 5: 60 Stunden**

**Jahrgangsstufe 7 (2 Wochenstunden) / Jahrgangsstufe 8 (1 Wochenstunde)**

**Unterrichtsvorhaben I: (Zeitbedarf: ca. 12 Std in der 7. Klasse + 8 Std. in der 8. Klasse)**

Nur ein Rad im Getriebe? – Gestaltungsmöglichkeiten eines selbstbestimmten und nachhaltigen Konsums in

der Sozialen Marktwirtschaft

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5),
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5).

### **Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR) und zu den Zielen der Verbraucherbildung (VB)**

- MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- MKR 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- MKR 2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
- MKR 6.1 Prinzipien der digitalen Welt: Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
- MKR 6.4 Bedeutung von Algorithmen: Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen, (VB C, Z1, Z5)
- beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (VB C, Z3, Z5)
- bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern, (VB Ü, A, Z1, Z4)
- bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung. (VB D, Z5, Z6)

### **Inhaltsfelder:**

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf (IF 1)
- Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter (IF 1)
- Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein (IF 8)

### **Konkretisierung**

- Wofür ist die Wirtschaft da?
- Der Markt als Lenker des Geschehens?

- Verschiedene Märkte: Online oder offline? – Marktplätze im digitalen Zeitalter
- Wie entstehen Preise und wie wird die Preisbildung beeinflusst? – Wettbewerb und Konzentration
- Der einfache Wirtschaftskreislauf – „Money makes the world go round!“
- Was war eigentlich vor dem Geld? (Funktionen von Geld in der Marktwirtschaft erklären)
- Nachhaltig konsumieren: Muss es stets da neues Handy sein? (Tipps zum nachhaltigen Konsum formulieren)
- Wäre es okay, wenn alle für sich selbst wirtschaften würden? (Die Bedeutung einer Wirtschaftsordnung begründen)
- Wer sorgt für das Warenangebot im Supermarkt? (Grundprinzipien der Marktwirtschaft erläutern)
- Wettbewerb: Kernelement der sozialen Marktwirtschaft. (Die Bedeutung des Wettbewerbs begründen)
- Geht es sozial gerecht zu in der sozialen Marktwirtschaft? (Urteilsbildung trainieren und über soziale Gerechtigkeit diskutieren)
- Wie wirkt sich die Digitalisierung auf die Wirtschaft aus? (Veränderungen und Bedeutung von Daten bei Online-Geschäften beschreiben)

### Jahrgangsstufe 7 (2 Wochenstunden) / Jahrgangsstufe 8 (1 Wochenstunde)

#### **Unterrichtsvorhaben II: (Zeitbedarf: ausschließlich ca. 6 Std. in der 8. Klasse)**

„Die Erde ist ab heute leider nicht mehr verfügbar...“ – Umweltgefährdung und Umweltschutz im 21. Jahrhundert. Was hat das mit unserem Konsumverhalten zu tun?

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5),
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5).

#### **Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR) und zu den Zielen der Verbraucherbildung (VB)**

- MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- MKR 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- MKR 2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen, (VB C, Z1, Z5)
- beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (VB C, Z3, Z5)
- bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern, (VB Ü, A, Z1, Z4)
- bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung. (VB

D, Z5, Z6)

**Inhaltsfelder:**

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf (IF 1)
- Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein (IF 8)

**Konkretisierung**

- Paradies in Gefahr? – Doch was geht mich das an?
- Das Klima auf der Kippe – Ursachen und Folgen des Klimawandels
- Klimawandel und was man dagegen tun kann (Entwicklung von Prinzipien nachhaltigen Handelns)
- Welche Verantwortung trägt der Verbraucher? Unser Konsumverhalten auf dem Prüfstand.
- Nach Mallorca für 29,99€ - Wer zahlt für die Folgen unseres Konsums, wenn wir es nicht tun?
- Nachhaltigkeit oder Verzicht? – Wie ein anderes Konsumverhalten aussehen kann?

**Jahrgangsstufe 7 (2 Wochenstunden) / Jahrgangsstufe 8 (1 Wochenstunde)**

**Unterrichtsvorhaben III: (Zeitbedarf: ausschließlich ca. 12 Std. in der 7. Klasse)**

Wie funktioniert unsere Demokratie? – Einfluss demokratischer Institutionen auf Landesebene und Bundesebene. Verfassungsrechtliche Grundlagen sowie politische und zivilgesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten in unserer Demokratie.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe ihres Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2).

**Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR) und zu den Zielen der Verbraucherbildung (VB)**

- MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- MKR 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- MKR 2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
- MKR 2.4 Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen

- MKR 5.1 Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren
- MKR 5.2 Meinungsbildung: Die interessenorientierte Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse. (VB C, Z2, Z4)

**Inhaltsfelder:**

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken (IF 2)
- Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik D. (IF 2)
- Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2)
- Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2)

**Konkretisierung:**

- Was macht einen Staat aus?
- Wir leben in einem demokratischen Staat. – Was ist im Sinne von Demokratie? Meinungen und Beispiele.
- Demokratie lernen: Was gehört dazu? Merkmale sammeln, visualisieren und präsentieren.
- Demokratie gestalten zum Thema Klimapolitik. Die Klasse wird zur Klimakonferenz.
- Wir leben in einem Sozialstaat. Wie unterstützt Deutschland die sozial Schwachen?
- Wir leben in einem Rechtsstaat. Fallbeispiele untersuchen. Grundsätze des Rechtsstaats erläutern.
- Wir leben in einem Bundesstaat. Wer regelt was? Bund – Länder – Gemeinden
- Worum geht es in der Landespolitik? Aufgaben der Landesparlamente erklären und vergleichen?
- Was haben wir mit der Landespolitik zu tun? Wir recherchieren Mitmachmöglichkeiten.
- Landespolitik kontrovers. Wir diskutieren in Gruppen. Wir diskutieren in Gruppen.

**Jahrgangsstufe 7 (2 Wochenstunden) / Jahrgangsstufe 8 (1 Wochenstunde)**

**Unterrichtsvorhaben IV: (Zeitbedarf: ausschließlich ca. 14 Std. in der 7. Klasse)**

Welche Rechte hat ein Mensch? Die Bedeutung von Grund- und Menschenrechten.

Und: Wozu brauchen wir eine Rechtsordnung?

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),

- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).
- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5).

#### **Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR) und zu den Zielen der Verbraucherbildung (VB)**

- MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- MKR 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- MKR 2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
- MKR 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten
- MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
- MKR 5.2 Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

#### **Inhaltsfelder:**

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4)
- Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen (IF 4)
- Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts (IF 4)

#### **Konkretisierung:**

- Die Würde des Menschen ist unantastbar. Grundrechte und Menschenrechte in Deutschland und der Welt.
- Ohne Recht geht es nicht. Wozu dient das Recht? Die Bedeutung von Gesetzen im Alltag untersuchen.
- Warum gelten für Jugendliche besondere Gesetze? Die besondere Rechtsstellung von Jugendlichen erklären.
- Warum werden Jugendliche kriminell?
- Bestrafen oder erziehen: Wie kann man jugendliche Täter von weiteren Straftaten abhalten? Maßnahmen beurteilen – Strafziele erläutern.

### **Jahrgangsstufe 7 (2 Wochenstunden) / Jahrgangsstufe 8 (1 Wochenstunde)**

#### **Unterrichtsvorhaben V: (Zeitbedarf: ausschließlich ca. 12 Std. in der 7. Klasse)**

Wenn fundamentale Rechte nicht gewährt werden: Die Heimat verlassen, eine neue Heimat finden – Ursachen und Folgen von Migration.

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).
- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5).

#### **Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR) und zu den Zielen der Verbraucherbildung (VB)**

- MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- MKR 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- MKR 2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
- MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
- MKR 5.1 Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren
- MKR 5.2 Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen
- MKR 5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

#### **Inhaltsfelder:**

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4)
- Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen (IF 4)
- Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts (IF 4)

#### **Konkretisierung:**

- Menschenrechte und Menschenrechtsverletzungen? Was, wenn mir meine Rechte genommen werden?
- Eine neue Heimat finden. Fluchtursachen untersuchen.
- Deutschland – ein Einwanderungsland. Geschichte der Einwanderung nach Deutschland untersuchen.
- Ein Blick in die deutsche Geschichte – Wann floh wer aus Deutschland? Zusammenhänge zwischen Geflüchteten aus Deutschland und Flüchtlingen in Deutschland erklären.
- Integration – eine Aufgabe für alle. Maßnahmen zur Integration darstellen und beurteilen.

**,Jahrgangsstufe 7 (2 Wochenstunden) / Jahrgangsstufe 8 (1 Wochenstunde)**

## **Unterrichtsvorhaben VI: (Zeitbedarf: ausschließlich ca. 8 Std. in der 8. Klasse)**

Wie frei bin ich in meinem Handeln? – Lebensgestaltung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und Selbstbestimmung

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft (UK),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).

### **Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR) und zu den Zielen der Verbraucherbildung (VB)**

- MKR 5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen
- MKR 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen
- MKR 6.1 Prinzipien der digitalen Welt: Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher, (VB Ü, Z1, Z3)
- beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz. (VB Ü, Z6)

### **Inhaltsfelder:**

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwort. (IF 4)
- Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (IF 4)
- Zusammenspiels von individueller Entwicklung und prägenden sozialen Alltagserfahrungen in einer sich auch durch Migration und Digitalisierung verändernden Gesellschaft (IF 4)
- Spannungsverhältnis zwischen den Freiheitsbestrebungen von Kindern und Jugendlichen und gesellschaftlichen Normierungsprozessen (IF 4)

### **Konkretisierung:**

- Wer bin ich? Wie will ich sein? Zukunftswünsche beschreiben und vergleichen.
- Was tun, wenn eigene Wünsche und fremde Erwartungen als unvereinbar erscheinen? Wir trainieren den Umgang mit Rollenkonflikten.
- Welche Werte sind uns wichtig? Wir beurteilen ihre Bedeutung.

- Die Jugend von „heute“ und „früher“. Was war einmal wichtig, was ist heute wichtig?
- Wandel von Generation zu Generation. Von den Baby-Boomern zur Generation Z.
- Miss ich da mitmachen? Wir Gruppenzwang wirkt. Beurteilen, ob Mobbing Grundwerte des Lebens zerstört.

## **Jahrgangsstufe 7 (2 Wochenstunden) / Jahrgangsstufe 8 (1 Wochenstunde)**

### **Unterrichtsvorhaben VII: (Zeitbedarf: ausschließlich ca. 8 Std. in der 8. Klasse)**

Einblick in die Arbeitswelt – Welche Bedeutung hat der digitale Wandel für uns und andere?

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5).
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- begründen ein Spontanurteil (UK 3),
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

#### **Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR) und zu den Zielen der Verbraucherbildung (VB)**

- MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- MKR 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- MKR 2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
- MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs, (VB A, Z4, Z5)
- beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft. (VB C, Z4, Z5, Z6)

#### **Inhaltsfelder:**

IF 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung
- Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden

**Konkretisierung:**

- „Was interessiert mich?!, „Was kann ich?“, „Wohin will ich?“ – Interessen, Stärken, Berufsfelder abstecken.
- Verkaufen, organisieren, pflegen... - viele Berufsfelder. Wir erkunden verschiedene Berufe und ihre Berufsfelder.
- Welche Bedeutung hat Arbeit? Fallorientiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede vergleichen.
- Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Schaubilder analysieren – Zukunftstrends beurteilen.
- Wie steht es um Gleichberechtigung in der Arbeitswelt? Den aktuellen Stand bewerten. Maßnahmen für die Zukunft erarbeiten.
- Arbeitszeit, Arbeitslohn, ... Wie können unterschiedliche Interessen unter einen Hut gebracht werden? Einen Tarifkonflikt analysieren und in einem Rollenspiel Lösungsmöglichkeiten entwickeln.

**Jahrgangsstufe 7 (2 Wochenstunden) / Jahrgangsstufe 8 (1 Wochenstunde)**

**Unterrichtsvorhaben VIII: (Zeitbedarf: ausschließlich ca. 10 Std. in der 7. Klasse)**

Ist mein Leben digital bestimmt? – Chancen und Herausforderungen digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien (SK)
- stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (SK)
- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2),
- reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6),
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8),
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK2).

**Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR) und zu den Zielen der Verbraucherbildung (VB)**

- MKR 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten
- MKR 5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen
- MKR 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen
- MKR 6.1 Prinzipien der digitalen Welt: Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander, (VB C, Z1, Z2)
- ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten. (VB C, Z2)

**Inhaltsfelder:**

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

IF 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt

IF 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (IF 4)
- rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte (IF 8)

**Konkretisierung:**

- Immer online und nie mehr allein? Eine Umfrage zur Nutzung digitaler Medien in meiner Klasse / Jahrgangsstufe. Eine Umfrage auswerten.
- WhatsApp und Co. – Jugendliche in sozialen Netzwerken. Grafiken und diskontinuierliche Texte auswerten.
- Das Beispiel YouTube als globales Unternehmen: Ist YouTube wirklich umsonst? Was weiß YouTube über seine Nutzer\*innen? Sollten Kinder bei YouTube auftreten (dürfen)?
- Erst denken, dann klicken! – Gefahren im World Wide Web. Ein Gruppenpuzzle.
- Was bewirken Influencer? Wie groß ist ihre Macht? Recherche zum Marketing auf Instagram und Co.
- Regeln zur Nutzung digitaler Medien – Wir gestalten eine Borschüre

**Summe Jahrgangsstufe 7: 60 Stunden // Summe Jahrgangsstufe 8: 30 Stunden**

## Jahrgangsstufen 9 / 10 (je 2 Wochenstunden)

**Unterrichtsvorhaben I:** (Zeitbedarf: je ca. 15 Stunden in Jahrgangsstufe 9 und 15 Stunden in Jahrgangsstufe 10, jeweils als erstes UV in den jeweiligen Jahrgangsstufen)

Wie entwickelt sich unsere Demokratie? – Aktuelle Herausforderungen für den demokratischen Verfassungsstaat

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK1).

## **Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR)**

MKR 2.1. Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

MKR 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

MKR 2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

MKR 4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

## **Inhaltsfelder:**

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken (IF 2)
- Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland (IF 2)
- Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2)
- Gefährdungen der Demokratie (IF 2)
- Partizipation in der Zivilgesellschaft (IF 2)
- Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2)

## **Konkretisierung:**

Das Grundgesetz – Grundrechte und Grundwerte

- Menschen- und Bürgerrechte im Grundgesetz
- Ideengeschichtliche Grundlagen des Grundgesetzes

Parteien und Wahlen: Stärken oder beschränken sie die Mitwirkung in der Demokratie?

- Ausreichende Mitwirkung in der repräsentativen Demokratie?
- Soll die junge Generation stärker in politischen Parteien aktiv werden?
- Werden Volksparteien noch gebraucht?
- Fördert oder schwächt die heutige Parteienfinanzierung unsere Demokratie?
- Sind Nichtwählende eine Gefahr für die Demokratie? Wahlpflicht als Option?
- Ist das Wahlrecht gerecht für Wählende und Parteien?
- Koalition als guter / schlechter Kompromiss?

Verfassungsorgane – wie gestalten sie Politik?

- Ist die Bundesregierung das Zentrum der Macht?
- Aufgaben und Verflechtung von Bundestag und Bundesrat

- Bundesverfassungsgericht und Bundespräsident – Bremser oder Korrektive?

Rassismus und Extremismus als Gefahr für die Demokratie?

- Fängt Rassismuskritik bei der Sprache an?
- Wo beginnt Rassismus?
- Wie begegnet man Diskriminierung im Alltag?
- Werden unsere demokratischen Grundwerte bedroht und wenn ja von wem?
- Medien – Schutz durch Aufklärung?

## Jahrgangsstufen 9 / 10 (je 2 Wochenstunden)

**Unterrichtsvorhaben II:** (Zeitbedarf: ca. 15 Std. in Jahrgangsstufe 9)

Haben wir die ideale Wirtschaftsordnung? – Die Soziale Marktwirtschaft im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2),
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1),
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2).

### **Inhaltsfelder:**

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung  
IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Freie und soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb (IF 1)

Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden (IF 6)

### **Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR) und zu den Zielen der Verbraucherbildung (VB)**

- MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

- MKR 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- MKR 2.3 Informationsbewertung: Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
- MKR 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
- MKR 5.2 Meinungsbildung. Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft. (VB C, Z4, Z5, Z6)
- ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten. (VB C, Z2)

**Konkretisierung:**

- Soziale Marktwirtschaft: ein gelungener Ausgleich von Markt und Staat?
- Soziale Marktwirtschaft: Wohlstand für alle?
- Soziale Marktwirtschaft in der Corona-Krise: Wie stark sollte der Staat in Krisensituationen eingreifen?
- Arbeitnehmende und Arbeitgebende: ein unversöhnlicher Interessengegensatz?
- Abnehmende Tarifbindungen: Wie kann die Sozialpartnerschaft zukunftsfähig werden?
- Erhöhung des Mindestlohns: Wie stark sollte sich der Staat in die Lohnfindung einmischen?

**Hinweise:**

Weitere Bezüge zu IF 7 (z.B. Einkommensgestaltung, Sozialpolitik) und IF 10 (z.B. nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt) möglich.

## Jahrgangsstufen 9 / 10 (je 2 Wochenstunden)

**Unterrichtsvorhaben III:** (Zeitbedarf: ca. 15 Std. in Jahrgangsstufe 9)

Kann der Staat für soziale Gerechtigkeit sorgen? – Soziale Ungleichheit, Prinzipien sozialer Sicherung und aktuelle Herausforderungen des deutschen Sozialstaats

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3)
- beurteilen Kriterien orientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2)
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse (UK 3)
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4)
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4)
- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5)

### Inhaltsfelder:

IF 7 Soziale Sicherung in Deutschland

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Soziale Ungleichheit (IF 7)
- Prinzipien der sozialen Sicherung (IF 7)
- Säulen des Sozialversicherungssystems (IF 7)
- Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien (IF 7)

### Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR) und zu den Zielen der Verbraucherbildung (VB)

- MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- MKR 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- MKR 2.3 Informationsbewertung: Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
- MKR 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
- MKR 5.2 Meinungsbildung. Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft. (VB C, Z4, Z5, Z6)
- ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessen geleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten. (VB C, Z2)

**Konkretisierung:**

- Wann ist ein Staat ein Sozialstaat?
- Die ungleich sollten Erwerbseinkommen in Deutschland sein dürfen?
- Sollte der Staat bei der Verteilung der Einkommen für mehr Gerechtigkeit sorgen?
- Die gesetzlichen Sozialversicherungen als Kern des Sozialstaats: Sollten Geringverdienende weniger Beiträge zahlen müssen?
- Arbeitslosengeld I: gerecht und ausreichend für den Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt?
- Grundsicherung bei Arbeitslosigkeit: (Wie) lässt es sich mit Hartz IV" leben?
- „Hartz IV“: Armut im Sozialstaat oder ein angemessenes Existenzminimum?

## Jahrgangsstufen 9 / 10 (je 2 Wochenstunden)

**Unterrichtsvorhaben IV:** (Zeitbedarf: ca. 15 Std. in Jahrgangsstufe 9)

Schule – und was dann? Zukunft der Arbeitswelt: konfliktreich und riskant oder kooperativ und chancenreich?

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6),
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6).

### **Inhaltsfelder:**

IF 4 Identität und Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung

IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4)
- Berufswahl und Berufswegeplanung; Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit (IF 6)
- Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien (IF 6)
- Unternehmerische Selbstständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk (IF 6)
- Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung (IF 6)

### **Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR) und zu den Zielen der Verbraucherbildung (VB)**

- MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- MKR 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft. (VB C, Z4, Z5, Z6)

### **Konkretisierung:**

- Der Start in die Arbeitswelt:

- Was muss mein Traumjob mitbringen? Wo sehe ich mich in 5 , 10, 15 Jahren?
- Nimmt die Digitalisierung Einfluss auf den Berufswunsch junger Menschen?
- Mitbestimmung im Betrieb: nur etwas für Vorgesetzte?

- Existenzgründung: Kommt es vor allem auf die Geschäftsidee an?
- Sollten sich mehr Menschen selbstständig machen?
- Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung:
  - Strukturwandel: Überwiegen die Chancen oder die Risiken?
  - Digitalisierung der Arbeitswelt: Kostet sie den Arbeitsplatz?
  - Bietet die Digitalisierung der Arbeitsformen mehr Vor- als Nachteile?

## Jahrgangsstufen 9 / 10 (je 2 Wochenstunden)

### **Unterrichtsvorhaben V:** (Zeitbedarf: ca. 15 Std. in Jahrgangsstufe 10)

Welche Bedeutung hat Europa für mich? - Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft zwischen Identifikation und Skepsis

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2),
- setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).

#### **Inhaltsfelder:**

IF 9 Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Europa als Wertegemeinschaft (IF 9)
- Institutionen der Europäischen Union (IF 9)
- Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes (IF 9)
- Grundzüge der Europäischen Währungsunion (IF 9)

#### **Konkretisierung:**

- Die EU im Entwicklungsprozess
  - Sind Krisen ein Entwicklungsmotor der EU?
  - Sollte das Motto der EU „In Vielfalt geeint“ angepasst werden?
- Das europäische Institutionengefüge und der Gesetzgebungsprozess

- Fallbeispiel Einwegplastik: Kann eine EU-Richtlinie Abhilfe schaffen?
- EU-Institutionen: „die in Brüssel“ oder „wir in Europa“?
- Wirtschaftliche Integration: Binnenmarkt und Währungsunion
  - Der EU-Binnenmarkt: wirtschaftliches Erfolgsmodell oder zu weitgehende Freiheiten?
  - Sollten die Arbeitsverhältnisse im gemeinsamen Binnenmarkt neu geregelt werden?
  - Währungsunion: Garant für Handel und Wohlstand für alle in der EU?

## Jahrgangsstufen 9 / 10 (je 2 Wochenstunden)

**Unterrichtsvorhaben VI:** (Zeitbedarf: ca. 16 Std. in Jahrgangsstufe 10)

Die Welt als Markt: Sollte es mehr, weniger oder eine andere wirtschaftliche Globalisierung geben?

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4)
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5),
- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen sowie analogen Medienangeboten (MK 1)
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).

### **Inhaltsfelder:**

IF 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung (IF 10)
- Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft (IF 10)

### **Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR)**

- MKR 2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
- MKR 4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
- MKR 4.3 Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

- MKR 5.2 Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

**Konkretisierung:**

Herausforderungen der ökonomischen Globalisierung

- Weltweite Ausbreitung von Unternehmen: Überwiegen die Vor- oder die Nachteile?
- Multinationale Unternehmen: (zu) mächtige Antriebskräfte der Globalisierung?
- Zwischen Freihandel und Protektionismus: Ist der Zenit der Globalisierung überschritten?
- Probleme der Knappheit: Sollten wir unsere Abhängigkeit von globalen Lieferketten verringern?

Ökonomische Globalisierung und Nachhaltigkeit

- Lieferkettengesetz: Welchen Einfluss soll staatliche Gesetzgebung auf Nachhaltigkeit in der Globalisierung nehmen?
- Nearshoring: Führen Digitalisierung und Automatisierung in der Textilindustrie zu nachhaltigerer Produktion?
- Sollten Verbraucher:innen ihr Verhalten ändern, um Einfluss auf eine nachhaltigere Produktion zu nehmen?

**Hinweise:**

Bezug zu IF 1 möglich, z.B. Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb

Bezug zu IF 6 möglich, z.B. Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung

## Jahrgangsstufen 9 / 10 (je 2 Wochenstunden)

**Unterrichtsvorhaben VII:** (Zeitbedarf: ca. 14 Stunden in Jahrgangsstufe 10)

Friedens- und Sicherheitspolitik: Wie sollen internationale Konflikte gelöst werden?

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1).

**Inhaltsfelder:**

IF 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO (IF 11)
- Migration (IF 11)

### **Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR)**

- MKR 2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
- MKR 4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
- MKR 4.3 Quelledokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

### **Konkretisierung:**

- Unterschiedliche Vorstellungen von Krieg und Frieden
  - Frieden oder Krieg: Wie lässt sich das abgrenzen und wie Frieden gestalten?
  - Analyse eines kriegerischen Konflikts:
  - Der Krieg in der Ukraine – gibt es eine Friedensperspektive?
  - Methode: Konflikte in einer „Konfliktkarte“ visualisieren
- Deutschlands Einsatz für den Frieden zuhause, in Europa und der Welt
  - Die Bundeswehr nach dem Angriff auf die Ukraine:  
Soll sie nur verteidigen oder aktiv zur Friedenssicherung beitragen?
  - Die Nato: defensives Bündnis zur Verteidigung oder Akteur der Provokation?
  - Sollte sich die Bundeswehr an Auslandseinsätzen beteiligen? Das Beispiel Afghanistan

### **Hinweise:**

Weitere Bezüge zum IF 11 möglich, z.B. UN-Menschenrechtscharta

**Summe Jahrgangsstufe 9: 60 Stunden; Jahrgangsstufe 10: 60 Stunden**

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der schulinterne Lehrplan für das Fach Wirtschaft-Politik in der Sekundarstufe I am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Ratingen basiert auf dem aktuellen Kernlehrplan für das Fach Wirtschaft-Politik für die Sekundarstufe I an Gymnasien in Nordrhein-Westfalen. Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichtsebene, die verbindliche Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung darstellt und der Konkretisierungsebene, die ganz konkrete Themen und Fragestellungen für den Unterricht vorschlägt.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Sozialwissenschaften die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

**Passung:** In Anlehnung an den KLP werden die sozialen, politischen und ökonomischen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler zum Ausgangspunkt der Lernprozesse gemacht. Im Rahmen der sozialwissenschaftlichen Bildung werden ihre Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenzen gefördert, die zur Stärkung einer sozialwissenschaftlich entwickelten Handlungskompetenz führen sollen. In den vielfältigen diskursiven, simulativen und realen Handlungssituationen des Unterrichts werden diese Kompetenzen wirksam.

### **Unterrichtstransparenz und Selbstregulativität:**

Gelingender sozialwissenschaftlicher Unterricht enthält immer mehrere Problemstellung und Problemdimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das fachliche Problem gekoppelt an eine konkrete Problemperspektive der Schülerinnen und Schüler. Das Thema des Unterrichts verklammert diese beiden Perspektiven. Das schafft nicht nur Motivation, sondern sichert auch umfassend Interesse, Beteiligung und Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler. Zweck, Ziele und Abläufe des Unterrichts sind ihnen somit immer klar und die inhaltlichen und methodischen Gegenstände des Unterrichts gewinnen für die Schülerinnen und Schüler Bedeutung.

**Sozialwissenschaftliches Lernen:** Demokratie ist leitendes Unterrichtsprinzip. Deshalb ist es Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, dafür zu sorgen, dass praktische und theoretisch fundierte Mündigkeit in einer Weise ausgebildet werden können, die nicht nur reflektiertes aktives Bürgerhandeln ermöglicht, sondern auch Formen der Zivilcourage erlebbar und anwendbar macht. Der Unterricht soll Sorge tragen, dass dieses Lernen nicht in die Parallelisierungsfalle geht: Demokratisches Handeln auf der Mikroebene ist wichtig, darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass das politische Handeln auf der Makroebene möglicherweise anderen Gesetzen folgt.

Unterrichtsmethoden, insbesondere Methoden des kooperativen Lernens sind Gegenstand einer sich entwickelnden sozialwissenschaftlichen Unterrichtskultur. Die Methoden werden jeweils für den inhaltlichen Unterrichtszweck, aber auch in den jeweils benötigten demokratischen Strukturen formatiert.

### **Überfachliche Grundsätze:**

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe 1

Die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

### I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

### II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Folglich sind Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Wirtschaft-Politik darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Wirtschaft-Politik sind so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über ihre individuelle Kompetenzentwicklung ermöglicht.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, Kurzreferate etc.)
- schriftliche Beiträge (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte, Protokolle, Hefte/Mappen, kurze schriftliche Übungen etc.)
- praktische Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollensimulationen, Befragungen, Erkundungen, mediale Produkte etc.)

Alle Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Aufgabenstellungen schriftlicher und mündlicher Art sind in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet, die Erreichung der Kompetenzen zu überprüfen. Durch eine geeignete Vorbereitung wird im Unterricht der Sek. I sichergestellt, dass eine Anschlussfähigkeit für die

Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Schriftliche, mündliche und praktische

Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres festgestellt, dabei wird zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht unterschieden. Für die Bewertungen der unterschiedlichen Lernleistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung auf der Grundlage des sprachsensiblen Fachunterrichts hilfreich und notwendig.

### **III. Bewertungskriterien**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien hinsichtlich der Qualität und Kontinuität mündlicher, schriftlicher und praktischer Beiträge gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Differenziertheit der Reflexion

#### Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung:

Grundlage für die Überprüfung der Sachkompetenz:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Blog-Texte)
- Praktische Beiträge (z.B. Erstellung von Präsentationen und anderen Medienprodukten)
- Überprüfungsform: Darstellungs- und Analyseaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Methodenkompetenz:

- Ausführung sozialwissenschaftlicher Mikromethoden (z.B. Textanalyse, Karikaturen-analyse, Statistikanalyse) - und Makromethoden (z.B. Rollensimulation, Planspiel, Pro-Kontra-Diskussion)
- qualitative und quantitative Erhebungen
- Modellbildung
- Anwendung der Fachbegriffe
- Überprüfungsform: Aufgaben zur Informationsgewinnung und -auswertung, zur Analyse und Strukturierung sowie zur Darstellung und Präsentation (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Urteilskompetenz:

- Kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Ereignisse, Probleme und Kontroversen
- Finden und Vertreten eines eigenen begründeten Standpunktes bzw. Urteils sowie verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit anderen
- Überprüfungsform: Erörterungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Handlungskompetenz:

- produktives Gestalten (z.B. Anfertigung eines Informationsblattes, Fotodokumentation, Video)
- simulatives Handeln (z.B. Rollensimulation, Pro-Kontra-Debatte, Zukunftswerkstatt)
- reales Handeln (z.B. Erkundung, Praktikum, Interview, Befragung)
- Überprüfungsform: Gestaltungs- und Handlungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

#### **IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Zum Schuljahresbeginn werden den Schülerinnen und Schülern die Grundsätze der Leistungsmessung und -bewertung dargestellt. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle:  
Quartalsfeedback und ergänzend nach der Erstellung von Lernprodukten
- Formen:  
individuelle Beratung, (Selbst-)Evaluationsbögen, Elternsprechtag

Wichtig für den individuellen Lernfortschritt:

- Bereits erreichte Kompetenzen werden hervorgehoben und transparentgemacht.
- Die Lernenden werden – ihrem individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigt.
- Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden, individuellen Lernstrategien und entsprechende Rückmeldungen an die Eltern, z.B. per Schul-Planer, am Elternsprechtag.

# Selbsteinschätzungsbogen / Leistungsrückmeldebogen für Schüler\*innen

Name: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_

	<b>Sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>befriedigend</b>	<b>ausreichend</b>	<b>mangelhaft/ungenügend</b>
<b>Häufigkeit der Meldungen</b>	Du meldest dich sehr häufig/immer.	Du meldest dich häufig/fast immer.	Du meldest dich regelmäßig.	Du meldest dich nicht regelmäßig.	Du meldest dich (fast) gar nicht.
<b>Qualität der Unterrichtsbeiträge</b>	Du erklärst, beschreibst, benennst Sachinhalte, die wir bearbeiten. Du führst diese weiter und gehst aktiv auf Äußerungen deiner Mitschüler*innen ein. Du gibst Impulse, die andere Mitschüler weiterbringen. Du benutzt Fachwörter.	Du erklärst, beschreibst, benennst Sachinhalte, die wir bearbeiten. Du gehst auf Äußerungen deiner Mitschüler*innen ein. Du benutzt Fachwörter.	Du wiederholst, beschreibst und benennst Sachinhalte, die wir bearbeiten. Du gibst richtige Antworten auf einfache Fragen. Du kennst Fachwörter und kannst diese nach Nachfrage auch benutzen.	Du wiederholst Sachinhalte, die wir bearbeiten. Deine Beiträge sind nur teilweise sachlich richtig. Du stellst Fragen, hast aber häufig keine Antworten/Lösungswege. Du kennst nur wenige Fachwörter.	In deinen Beiträgen zeigen sich (große) Wissenslücken. Du kannst Aufgaben (häufig) nicht lösen. Du stellst (häufig) Fragen über eigentlich bekannten Stoff. Du kennst keine Fachwörter.
<b>Mitarbeit in Gruppenarbeiten</b>	Du bist immer konzentriert bei der Sache und ein Gewinn für deine Gruppe. Du bringst die Gruppe mit deinen Beiträgen/Lösungen weiter und hilfst anderen bei Problemen. Du bist stets in der Lage verschiedene Gruppenrollen zu übernehmen.	Du bist fast immer konzentriert bei der Sache und ein Gewinn für deine Gruppe. Du arbeitest aktiv in der Gruppe mit und unterstützt sie bei der Lösung der Aufgaben. Du bist in der Lage verschiedene Gruppenrollen zu übernehmen.	Du bist meist konzentriert bei der Sache. Du arbeitest (deinen Stärken entsprechend) in der Gruppe aktiv mit. Du bist in der Lage zugewiesene Gruppenrollen auszuüben.	Du bist manchmal abgelenkt. Deinen Stärken entsprechend bringst du dich gelegentlich in die Gruppe ein. Du bist meistens in der Lage zugewiesene Gruppenrollen auszuüben.	Du arbeitest (nur) nach mehrmaliger Aufforderung. Deine Arbeitsaufträge erledigst du (nur sehr) unvollständig. Es fällt dir (sehr) schwer Gruppenrollen zu übernehmen und auszuüben.
<b>Präsentationsform: Referat</b>	Du stellst den Inhalt deines Referates ausführlich, korrekt und verständlich vor. Dabei sprichst du laut und hast Blickkontakt zu deinen Mitschüler*innen. Deine Präsentation ist optisch ansprechend und sinnvoll für die Vermittlung des Inhalts gestaltet. Du reagierst sehr kompetent auf Nachfragen.	Du stellst den Inhalt deines Referates korrekt und verständlich vor. Dabei sprichst du deutlich und hast Blickkontakt zu deinen Mitschüler*innen. Deine Präsentation ist optisch ansprechend. Du reagierst kompetent auf Nachfragen.	Du stellst den Inhalt deines Referates inhaltlich richtig vor. Dabei sprichst du meist deutlich und mit Blickkontakt zu deinen Mitschüler*innen. Du kannst die meisten Nachfragen richtig beantworten.	Du stellst den Inhalt deines Referates weitgehend inhaltlich richtig, aber sehr knapp vor. Meist hast du Blickkontakt zu deinen Mitschüler*innen. Du kannst nur wenige Nachfragen richtig beantworten.	Du stellst den Inhalt deines Referates (sehr) unkonzentriert und (sehr) unvollständig vor. Dein Auftreten vor der Klasse ist unkonzentriert. Du kannst auf Nachfragen nicht antworten.
<b>Material</b>	Deine Materialien sind immer vollständig.	Deine Materialien sind fast immer vollständig.	Deine Materialien sind meist vollständig.	Deine Materialien sind häufiger nicht vollständig.	Deine Materialien sind meist unvollständig/ häufig vergessen.
<b>Hausaufgaben</b>	Du kannst immer deine Hausaufgaben vorlegen.	Du kannst fast immer deine Hausaufgaben vorlegen.	Du kannst meist deine Hausaufgaben vorlegen.	Du kannst Hausaufgaben häufig nicht vorlegen.	Du kannst keine Hausaufgaben vorlegen.

## 2.4 Übersicht über die Leistungsanforderungen für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Fach Wirtschaft-Politik in der Sekundarstufe 1:

	<b>Sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>befriedigend</b>	<b>ausreichend</b>	<b>mangelhaft/ ungenügend</b>
<b>Sachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zielstrebige und nicht abgelenkte Bearbeitung von Aufgaben im Unterricht</li> <li>- hohes Maß an Sachwissen;</li> <li>- steter Gebrauch von Fachsprache</li> <li>- sehr gute Fähigkeit Wissen anzuwenden, d.h. Problemfragen mit Hilfe von Wissen zu beantworten</li> <li>- stete aktive Beteiligung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zielstrebige und nicht abgelenkte Bearbeitung von Aufgaben im Unterricht</li> <li>- gutes Maß an Sachwissen</li> <li>- häufiger Gebrauch von Fachsprache</li> <li>- gute Fähigkeit Wissen anzuwenden, d.h. Problemfragen mit Hilfe von Wissen zu beantworten</li> <li>- aktive Beteiligung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nur teilweise stringente Bearbeitung von Aufgaben im Unterricht</li> <li>- mittleres Maß an Sachwissen</li> <li>- teilweises Verwenden von Fachsprache</li> <li>- mittlere bis ausreichende gezeigte Fähigkeit, Wissen anzuwenden, d.h. Problemfragen mit Hilfe von Wissen anzuwenden</li> <li>- wenig aktive Beteiligung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nur teilweise Bearbeitung von Aufgaben im Unterricht</li> <li>- geringes Maß an Sachwissen</li> <li>- wenig Verwenden von Fachsprache</li> <li>- ausreichende gezeigte Fähigkeit, Wissen anzuwenden, d.h. Problemfragen mit Hilfe von Wissen anzuwenden</li> <li>- wenig aktive Beteiligung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kaum oder keine Bearbeitung von Aufgaben im Unterricht</li> <li>- kaum oder kein reproduziertes Wissen</li> <li>- rein umgangssprachlicher Ausdruck</li> <li>- kaum oder keine gezeigten Kompetenzen zum Transfer/Anwendung von Wissen</li> <li>- viele Stunden mit wenig oder keiner Beteiligung</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stets zielorientierte Recherche und Analyse von Informationen und Daten</li> <li>- können unterschiedliche Positionen und Argumente (auch aus diskontinuierlichen Texten) ermitteln</li> <li>- erklären Fachbegriffe und wenden diese stets an</li> <li>- präsentieren Ergebnisse stets fach- und adressatengerecht</li> <li>- gestalten Medienprodukte stets optisch und inhaltlich angemessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zielorientierte Recherche und Analyse von Informationen und Daten</li> <li>- können unterschiedliche Positionen und Argumente (auch aus diskontinuierlichen Texten) ermitteln.</li> <li>- erklären Fachbegriffe und wenden diese meist an</li> <li>- präsentieren Ergebnisse fach- und adressatengerecht</li> <li>- gestalten Medienprodukte optisch und inhaltlich angemessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- meist zielorientierte Recherche und Analyse von Informationen und Daten</li> <li>- können unterschiedliche Positionen und Argumente ermitteln.</li> <li>- können Fachbegriffe meist erklären und anwenden</li> <li>- präsentieren Ergebnisse i.d.R. fach- und adressatengerecht</li> <li>- gestalten Medienprodukte weitgehend optisch und inhaltlich angemessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- selten zielorientierte Recherche von Informationen und Daten</li> <li>- können unter Hilfestellung unterschiedliche Positionen und Argumente ermitteln.</li> <li>- können Fachbegriffe selten erklären und anwenden</li> <li>- präsentieren Ergebnisse selten fach- und adressatengerecht</li> <li>- gestalten Medienprodukte optisch und inhaltlich wenig angemessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kaum/keine zielorientierte Recherche von Informationen und Daten</li> <li>- können unterschiedliche Positionen und Argumente nicht ermitteln</li> <li>- können Fachbegriffe nicht erklären und anwenden.</li> <li>- präsentieren Ergebnisse nicht fach- und adressatengerecht</li> <li>- gestalten Medienprodukte optisch und inhaltlich nicht angemessen</li> </ul>

<b>Handlungs-kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stets souveränes und sehr sicheres Präsentieren von Ergebnissen</li> <li>- stetige Bereitschaft zur Teilnahme an Diskussionen</li> <li>- sehr souveränes Vertreten zugewiesener und eigener Positionen in der Auseinandersetzung mit kontroversen Themen</li> <li>- Artikulieren von konstruktiver Kritik sowie Lösungsoptionen für Probleme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- souveränes und sicheres Präsentieren von Ergebnissen</li> <li>- häufige Bereitschaft zur Teilnahme an Diskussionen</li> <li>- souveränes Vertreten zugewiesener und eigener Positionen in der Auseinandersetzung mit kontroversen Themen</li> <li>- Artikulieren von Kritik sowie Lösungsansätze für Probleme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- meist souveränes und sicheres Präsentieren von Ergebnissen</li> <li>- meist Bereitschaft zur Teilnahme an Diskussionen</li> <li>- Vertreten zugewiesener und eigener Positionen in der Auseinandersetzung mit kontroversen Themen</li> <li>- Artikulieren von Kritik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- selten souveränes und sicheres Präsentieren von Ergebnissen</li> <li>- seltene Bereitschaft zur Teilnahme an Diskussionen</li> <li>- seltenes Vertreten eigener Positionen in der Auseinandersetzung mit kontroversen Themen</li> <li>- kaum Fähigkeit zur Artikulation von Kritik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kaum/kein Präsentieren von Ergebnissen</li> <li>- kaum/keine Bereitschaft zur Teilnahme an Diskussionen</li> <li>- kein Vertreten eigener Positionen in der Auseinandersetzung mit kontroversen Themen</li> <li>- keine Fähigkeit zur Artikulation von Kritik</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr differenzierte Beurteilung von Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe durch die Einnahme verschiedener Perspektiven</li> <li>- begründen ihr eigenes Urteil sachgerecht</li> <li>- sehr gute Fähigkeit zur Reflexion von im Unterricht Gelernten</li> <li>- sehr differenzierte Beurteilung des Stellenwerts verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- differenzierte Beurteilung von Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe durch die Einnahme verschiedener Perspektiven</li> <li>- begründen ihr eigenes Urteil sachgerecht</li> <li>- gute Fähigkeit zur Reflexion von im Unterricht Gelernten</li> <li>- differenzierte Beurteilung des Stellenwerts verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- allgemeine Beurteilung von Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe</li> <li>- begründen ihr eigenes Urteil weitgehend sachgerecht</li> <li>- grundlegende Fähigkeit zur Reflexion von im Unterricht Gelernten</li> <li>- grundlegende Beurteilung des Stellenwerts verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kaum Fähigkeit zur Beurteilung von Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe</li> <li>- begründen ihr eigenes Urteil nicht sachgerecht</li> <li>- kaum Fähigkeit zur Reflexion von im Unterricht Gelernten</li> <li>- kaum Fähigkeit zur Beurteilung des Stellenwerts verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Fähigkeit zur Beurteilung von Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe</li> <li>- keine Fähigkeit zur Begründung des eigenen Urteils</li> <li>- keine Fähigkeit zur Reflexion von im Unterricht Gelernten</li> <li>- keine Fähigkeit zur Beurteilung des Stellenwerts verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse</li> </ul>
<b>Material</b>	Materialien sind immer vollständig.	Materialien sind fast immer vollständig.	Materialien sind meist vollständig.	Materialien sind häufiger nicht vollständig.	Materialien sind meist unvollständig/ häufig vergesen.
<b>Hausaufgaben</b>	Kann immer Hausaufgaben vorlegen.	Kann fast immer Hausaufgaben vorlegen.	Kann meist Hausaufgaben vorlegen.	Kann Hausaufgaben häufig nicht vorlegen.	Kann keine Hausaufgaben vorlegen.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Politik/Sozialwissenschaften hat für den Unterricht in der **Jahrgangsstufe 5** das Lehrwerk *Team 5/6* von Westermann mit Beginn des Schuljahres 2020/21 eingeführt. Dieses Lehrwerk fördert insbesondere die Handlungs- und Urteilskompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Für die **Jahrgangsstufe 7** wurde für das Schuljahr 2022/23 die aktuellste Version des Lehrwerk Politik & Co. 7/8 von C.C. Buchner eingeführt, das in der **8. Jahrgangsstufe** von dem Lehrwerk Teams 7/8 abgelöst bzw. ergänzt wird.

Für die **9. und die künftige 10. Jahrgangsstufe** ist im Schuljahr 2022/23 die aktuellste Version des Lehrwerk Politik & Co. 9/10 von C.C. Buchner eingeführt, welches aktuelle und problemorientierte Fragestellungen für den Unterricht aufwirft.

Zusätzlich zu den Lehrwerken werden selbst entworfene Arbeitsmaterialien und aktuell aufbereitete Arbeitsblätter des Westermann Verlags (Schrödel aktuell) und des Bergmoser + Höller Verlag (Politik betrifft uns) eingesetzt. Darüber hinaus wird auch auf Material der Bundeszentrale für politische Bildung oder der Landeszentralen für politische Bildung sowie anderer unabhängiger Verlage zurückgegriffen.

Bei der Auswahl des Unterrichtsmaterials sowie der Planung, Durchführung und Reflektion des Unterrichts orientiert sich die Fachschaft stets am **Beutelsbacher Konsens**:

- Überwältigungsverbot
- Kontroversitätsgebot: Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.
- Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren.

### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Während der Methodentage an unserer Schule finden einige Projekte und Workshops fachübergreifend mit Kolleginnen und Kollegen aus den Fachschaften Deutsch und Geschichte statt. Zu nennen sind Schreibwerkstätten und der Workshop zum Verfassen einer Facharbeit. Aber auch außerunterrichtliche Veranstaltungen wie etwa den jährlichen Besuch des Düsseldorfer Landtages setzt die Fachschaft Politik/Sowi gemeinsam mit anderen Fachschaften um.

#### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Sozialwissenschaften / Wirtschaft in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

## **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Wirtschaft-Politik nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Die Qualität der besuchten Fortbildungen wird unter Verwendung des entsprechenden Formulars dokumentiert, der/dem Fortbildungsbeauftragten mitgeteilt und evaluiert.

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess**

Die Evaluation dieses Lehrplans erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation arbeitet die Fachkonferenz die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein und verständigt sich ggf. über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden u.a. zur Rückmeldung an die Schulleitung und zur Identifizierung von Fortbildungsbedarfen. Außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### **Feedback von Schülerinnen und Schülern**

Auch das Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. In regelmäßigem Turnus erhalten sie Gelegenheit, den Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik zu evaluieren. Dazu dient der folgende Evaluationsbogen.

Gewonnene Erkenntnisse fließen u.U. in die Evaluation des schulinternen Lehrplans (s.o.) mit ein. Alternativ werden Feedback-Befragungen mit der App Edkimo durchgeführt.

Skala: 1 = völlige Zustimmung, 2 = teilweise Zustimmung, 3 = weder Zustimmung noch Ablehnung, 4 = teilweise Ablehnung, 5 = völlige Ablehnung					
	++	+	0	-	--
<b>1. Unterrichtsgestaltung</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
a) Sie vermitteln Unterrichtsinhalte anschaulich.					
b) Ihre Tafelbilder und Folien helfen mir beim Verständnis der Inhalte.					
c) In Ihrem Unterricht lerne ich viel.					
d) Ihr Unterricht ist systematisch und transparent aufgebaut.					
e) Ich fühle mich bei Ihnen häufig überfordert.					
f) Ich fühle mich bei Ihnen häufig unterfordert.					
g) Ihr Unterricht ist abwechslungsreich gestaltet.					
h) Ich empfinde Ihren Unterricht als gut vorbereitet.					
<b>2. Unterrichts Atmosphäre</b>	++	+	0	-	-
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
a) Bei Ihnen fühle ich mich ermutigt, Unterrichtsbeiträge zu liefern.					
b) Sie würdigen meine (möglicherweise abweichende) Meinung.					
c) Sie schaffen eine angstfreie Unterrichts Atmosphäre.					
d) Sie achten in Ihrem Unterricht auf Disziplin.					
e) Ich habe das Gefühl, dass Sie die Schüler achten und respektieren.					
f) Ich werde dazu angeregt, mir eine eigene kritische Meinung zu bilden und diese zu äußern.					
Was ich noch sagen möchte:					

## **5. Anhang**

5.1 Vorgaben zur Implementation des Medienkompetenzrahmen NRW

5.2 Vorgaben zur Implementation der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung

## Integration der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW (MKR)

### in die Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I des Gymnasiums

#### - Übersicht nach Fächern geordnet - (Stand: Online-Fassung Inkraftsetzung, 23.06.2019)

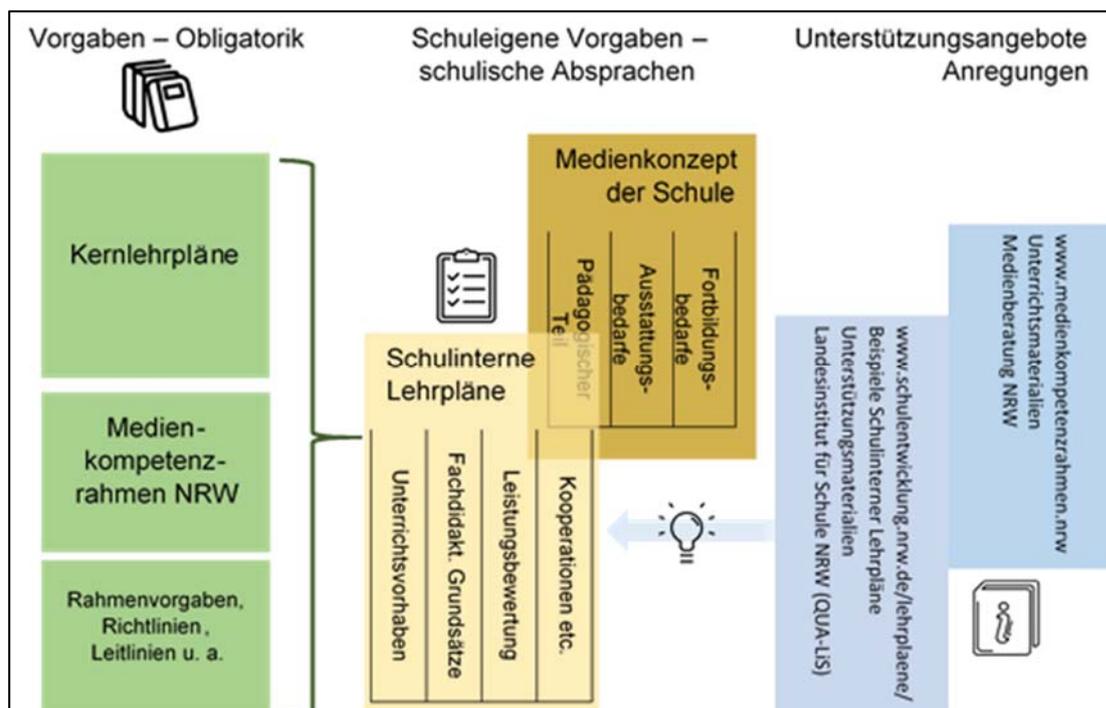
Als Querschnittsaufgabe über alle Fächer und den gesamten Bildungsgang tragen die neuen Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I am Gymnasium u.a. zu einer Bildung in einer zunehmend digitalen Welt bei.

Die neuen Kernlehrpläne integrieren die Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW in alle Schulfächer. In der Synopse werden nach Fächern geordnet die entsprechenden Kompetenzen und Inhalte aufgeführt. Die curricularen Vorgaben tragen additiv über die Fächer und über die gesamte Sekundarstufe I hinweg dazu bei, dass das Lernen und Leben mit digitalen Medien zur Selbstverständlichkeit im Unterricht aller Fächer wird, so dass diese ihren spezifischen Beitrag zur Entwicklung der geforderten Kompetenzen leisten.

Die Kernlehrpläne sind Grundlage für die Gestaltung schuleigener Vorgaben. Diese sogenannten schulinternen Lehrpläne beinhalten Unterrichtsvorhaben, die Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW abdecken und zugleich Bestandteil des pädagogischen Teils eines schulischen Medienkonzeptes sind.

Zur Orientierung für Fachkonferenzen und als unterrichtliche Anregung können fachbezogene Beispiele schulinterner Lehrpläne auf den Seiten des Lehrplannavigators (<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/>) und Angebote der Medienberatung NRW (<https://www.medienkompetenzrahmen.nrw/>) dienen.

### Bausteine zur Entwicklung einer Bildung in der digitalen Welt



## **Wirtschaft-Politik:**

### Fachlich-Inhaltliche Schwerpunkte / Inhaltliche Schwerpunkte

- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (MKR 5.2, 5.3)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (MKR 2.1, 3.1)
- rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (MKR 1.4, Spalte 4, insbesondere 4.4)
- Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter (MKR 6.1, 6.4)
- Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (MKR 5.2)
- Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (MKR 5.4)
- Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung (MKR 6.1, 6.4)
- Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter (MKR 6.2, 6.4)
- Rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte (MKR Spalte 4, insbesondere 4.4)

### Erprobungsstufe – Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (MKR 5.1)
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MKR 1.2)
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MKR 2.1)
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (MKR 3.1)

### Erprobungsstufe - Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

#### Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien (MKR 2.3)
- beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien (MKR 5.1)
- stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (MKR 5.3)
- setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander (MKR 5.4)
- ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten (MKR 5.2)

Sekundarstufe - Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

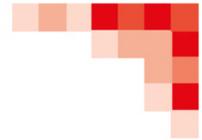
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (MKR 6.1)
- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MKR 2.1, 2.2)

Sekundarstufe - Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (MKR 5.2)
- diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess (MKR 5.2)
- beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs (MKR 6.1)
- beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft (MKR 6.1)
- beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen (MKR 5.3)
- diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität (MKR 3.4)
- beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen (MKR 6.2, 6.4)
- beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (MKR 6.4)



1. BEDIENEN UND ANWENDEN 	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN 	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN 	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN 	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN 	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN 
<b>1.1 Medienausstattung (Hardware)</b>	<b>2.1 Informationsrecherche</b>	<b>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</b>	<b>4.1 Medienproduktion und Präsentation</b>	<b>5.1 Medienanalyse</b>	<b>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</b>
<p>Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p>	<p>Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p>	<p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p>	<p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p>	<p>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p>	<p>Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen</p>
<b>1.2 Digitale Werkzeuge</b>	<b>2.2 Informationsauswertung</b>	<b>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</b>	<b>4.2 Gestaltungsmittel</b>	<b>5.2 Meinungsbildung</b>	<b>6.2 Algorithmen erkennen</b>
<p>Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p>	<p>Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p>	<p>Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p>	<p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>	<p>Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p>	<p>Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren</p>
<b>1.3 Datenorganisation</b>	<b>2.3 Informationsbewertung</b>	<b>3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft</b>	<b>4.3 Quelldokumentation</b>	<b>5.3 Identitätsbildung</b>	<b>6.3 Modellieren und Programmieren</b>
<p>Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren</p>	<p>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p>	<p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</p>	<p>Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p>	<p>Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>	<p>Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen</p>
<b>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit</b>	<b>2.4 Informationskritik</b>	<b>3.4 Cybergewalt und -kriminalität</b>	<b>4.4 Rechtliche Grundlagen</b>	<b>5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</b>	<b>6.4 Bedeutung von Algorithmen</b>
<p>Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p>	<p>Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p>	<p>Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen</p>	<p>Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p>	<p>Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen</p>	<p>Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren</p>





**Integration von Zielen und Inhaltsbereichen  
der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung  
in die Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I des Gymnasiums  
- Übersicht nach Fächern geordnet -  
(Stand: Online-Fassung Inkraftsetzung, 23.06.2019)**

## Inhaltsverzeichnis

Biologie.....	2
Chemie.....	3
Deutsch.....	5
Erdkunde.....	6
Fremdsprachen.....	8
Geschichte.....	10
Kunst.....	11
Musik.....	12
Physik.....	12
Religionslehren.....	14
Sport.....	15
Wirtschaft-Politik.....	17
Anhang 1: Bereiche der Verbraucherbildung.....	19
Anhang 2: Ziele und Teilziele der Verbraucherbildung.....	23

## Wirtschaft-Politik

### *Leitfach Verbraucherbildung gemäß Rahmenvorgabe Verbraucherbildung*

#### **Bis zum Ende der Erprobungsstufe**

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher, (VB Ü, Z1, Z3)
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns, (VB Ü, Z6)
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse. (VB C, Z2, Z4)

#### **Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln, (VB Ü, VB A, Z1, Z2)
- vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien, (VB Ü, VB C, Z2)
- bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel, (VB Ü, Z1, Z2)
- beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns, auch unter rechtlichen Aspekten, (VB Ü, Z4)
- beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten. (VB Ü, Z2)

#### **Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln, (VB Ü, VB D, Z5, Z6)
- beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz. (VB Ü, Z6)

## **Inhaltsfeld 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt**

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander, (VB C, Z1, Z2)
- ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessen geleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten. (VB C, Z2)

## **Bis zum Ende der Sekundarstufe I**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher, (VB Ü, Z1, Z3)
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse. (VB C, Z2, Z4)

## **Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs, (VB A, Z4, Z5)
- beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft. (VB C, Z4, Z5, Z6)

## **Inhaltsfeld 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen, (VB C, Z1, Z5)
- beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher, (VB C, Z3, Z5)
- bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern, (VB Ü, A, Z1, Z4)
- bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung. (VB D, Z5, Z6)

## Anhang 1: Bereiche der Verbraucherbildung

(RV Verbraucherbildung, S. 13 – 15)

Übergreifender Bereich (Ü)			
Allgemeiner Konsum			
Bereich A	Bereich B	Bereich C	Bereich D
Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht	Ernährung und Gesundheit	Medien und Information in der digitalen Welt	Leben, Wohnen und Mobilität

Abb. 1: Strukturierung der Verbraucherbildung in vier inhaltlich differenzierbare Bereiche und einen querliegenden übergreifenden Bereich, mithilfe dessen die Bereiche A bis D weiter entfaltet werden können.

### ▪ **Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum**

- Bedürfnisse und Bedarf, Lebensstil, Konsumgewohnheiten sowie Konsumverantwortung
- Wirkung von Design, Werbung und Marketingstrategien
- Konsumrelevante Produktinformationen und Produktkennzeichnung
- Qualität und Nachhaltigkeit von Gütern und Dienstleistungen
- Verbraucherschutz, Verbraucherrechte und Möglichkeiten der Durchsetzung sowie Verbraucherplichten
- Globale, nationale und regionale Zusammenhänge und Auswirkungen von Konsumententscheidungen

Der Bereich Allgemeiner Konsum greift allgemeine Strukturen, Prinzipien, Grundannahmen und Wirkungsweisen auf. Diese können in den unterschiedlichen u.g. Bereichen zum Tragen kommen und konkretisiert werden. Die Einzelaspekte des Bereichs Allgemeiner Konsum ermöglichen gleichzeitig auch eine

Querschnittsperspektive, die die in konkreten Anforderungssituationen der o.g. Bereiche erworbenen Erkenntnisse abstrahieren und übertragen lassen.

▪ **Bereich A – Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht**

- Qualität und Transparenz von Finanzprodukten und -dienstleistungen
- Produkt- und Dienstleistungsmärkte sowie alternative Konsummodelle
- Lohn bzw. Einkommen, Vermögensbildung, private Absicherung und Altersvorsorge
- Verträge, Geld und Zahlungsverkehr
- Inanspruchnahme von Krediten und Vermeidung sowie Bewältigung von Überschuldung

Der Bereich Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht ermöglicht die Konstruktion von Anforderungssituationen, in denen basierend auf der Kenntnis grundlegender rechtlicher Regelungen des wirtschaftlichen Geschehens finanzbezogene Entscheidungen getroffen werden. Einerseits geschieht dies aus den unterschiedlichen Perspektiven einer Konsumentin oder eines Konsumenten, einer Bürgerin oder eines Bürgers, einer Unternehmerin oder eines Unternehmers, einer Privatperson und anderer Entscheidungsträger. Andererseits erfolgt es im Spannungsfeld zwischen Eigenverantwortung und staatlicher Fürsorge und Regulierung sowie unter der Bedingung von Knappheit. Im Rahmen der Informationsbeschaffung und -analyse wird auf die Bedeutung von Expertise und die Beurteilung der Kompetenz und Glaubwürdigkeit der Quelle hingearbeitet.

▪ **Bereich B – Ernährung und Gesundheit**

- Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung
- Geschmacksbildung und Esskulturen
- Nahrungsproduktion und -zubereitung, Produktionsketten
- Lebensmittelsicherheit und -kennzeichnung
- Suchtprophylaxe und Drogenprävention

Der Bereich Ernährung und Gesundheit ermöglicht die Konstruktion von Anforderungssituationen, um sich mit der individuellen Essbiographie kritisch auseinanderzusetzen und verschiedene Ausprägungen der Esskultur sowie Einflussfaktoren auf ihr Ernährungsverhalten kennenzulernen. Dazu gehört u. a. auch die

Auseinandersetzung mit individuellen Essbiographien in Beziehung zu verschiedenen Lebensstilen in unterschiedlichen sozialen Milieus. Davon ausgehend werden umgekehrt auch Auswirkungen des individuellen Lebensmittelkonsums auf das Klima und die globale Welt aufgegriffen. Fokussiert werden hierbei einerseits die Nahrungsmittelzubereitung unter ernährungsphysiologischen und gesundheitlichen Aspekten sowie globale Fragestellungen und andererseits Lagerung, Resteverwertung und Abfallvermeidung. Im Sinne einer gesunden Lebensführung werden Möglichkeiten der Prävention sowie Unfall- und Verletzungsprophylaxe reflektiert, unterschiedliche Körperideale hinterfragt sowie gesundheitsförderliche Verhaltensweisen und die Gefahren u.a. von Sucht erkannt. Im Bereich Ernährung und Gesundheit ist das übergeordnete Ziel eine Verbesserung der Lebensqualität der Menschen.

▪ **Bereich C – Medien und Information in der digitalen Welt**

- Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit
- Informationsbeschaffung und -bewertung
- Datenschutz und Urheberrechte, Verwertung privater Daten
- Cybermobbing und Privatsphäre
- Onlinehandel

Der Bereich Medien und Informationen in der digitalen Welt greift Themenstellungen u.a. Datenschutz, Persönlichkeitsrecht, Urheberrechte, Nutzungsrechte, Werbung und Algorithmen auf und beleuchtet diese aus unterschiedlichen Perspektiven. Bildung in der digitalen Welt hat somit auch die Aufgabe, Medienhandeln und Medieninhalte kritisch zu hinterfragen: Asymmetrien zwischen Anbieter und Nutzer digitaler Medien und Inhalte können thematisiert sowie Möglichkeiten und Grenzen eigenen Handelns erkennbar gemacht werden. Einsatz und Nutzen sowie Gefahren und Unzulänglichkeiten in dem komplexen Bereich der Technologieentwicklung und ihrer Folgen sollen daher multiperspektivisch beleuchtet werden: als Konsumentin oder Konsument, Bürgerin oder Bürger, Unternehmerin oder Unternehmer, als Privatperson oder politisch Aktive(r) etc. In diesem Zusammenhang können auch die rollenvariablen Beeinflussungsmöglichkeiten und Handlungs- sowie Verhaltensoptionen berücksichtigt werden, die angesichts einer hauptsächlich medial gestützten Informationsbeschaffung und -weitergabe zu beachten sind.

▪ **Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität**

- Lebensstile, Trends, Moden
- Wohnen und Zusammenleben
- Haushaltsführung
- Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz
- Mobilität und Reisen

Der Bereich ermöglicht die Auseinandersetzung mit konsumbezogenen Alltags- und Lebenssituationen, in denen Verantwortung für die eigene Person sowie ggf. für andere Mitglieder eines Haushalts übernommen werden. Hier stehen auch veränderte Arbeits- und Aufgabenverteilungen im Hinblick auf die Rollenverteilung der Geschlechter im Haushalt im Mittelpunkt. Ebenso werden Lebensstile und Moden bspw. bezogen auf die eigene Wohnung und das Wohnumfeld reflektiert sowie hinsichtlich Ästhetik und Funktion analysiert. Untersucht werden weiterhin sozio-ökonomische Lebensbedingungen, die das Leben und Wohnen in unterschiedlichen Haushalten und Lebensformen beeinflussen. Ermöglicht wird dabei u.a. auch die Auseinandersetzung mit dem Umgang mit Ressourcen und dem privaten Energieverbrauch im Hinblick auf Klima- und Umweltschutz sowie unter globaler Perspektive. Von Bedeutung sind zudem die ökologischen und sozio-ökonomischen Konsequenzen des Mobilitätsverhaltens in Alltag und Freizeit bzw. Urlaub. Betrachtet werden schließlich auch staatliche Rahmenbedingungen und Regelungen, die Kinder und Jugendliche unmittelbar beeinflussen bzw. die mitgestaltet werden können.

## Anhang 2: Ziele und Teilziele der Verbraucherbildung

(RV Verbraucherbildung, S. 10 – 11)

**Ziele und Teilziele der Verbraucherbildung** in Schule genannt:

- **Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (Z1)**
  - Identifikation individueller Bedürfnisse
  - Abwägung unterschiedlicher Möglichkeiten der Bedarfsdeckung
  - Identifikation von Mittelherkunft und Einkommensverwendungsbereichen zur Bedarfsbefriedigung in privaten Haushalten
  - Reflexion des Spannungsfelds zwischen verfügbaren Mitteln für unterschiedliche Verwendungszwecke und Konsumwünschen
  - Reflexion von Lebensrisiken
  - Identifikation der unterschiedlichen Verfügbarkeit von Ressourcen
  
- **Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen (Z2)**
  - Identifikation unterschiedlicher Interessen von Anbietern und Nachfragern
  - Identifikation von Hindernissen selbstbestimmten Konsums
  - Reflexion der Wirkung von Elementen des Marketing-Mix und des Wandels im Zahlungsverkehr auf das Verbraucherverhalten
  - Reflexion von demonstrativen und kompensatorischen Formen des Konsums mit Blick auf Identitätsstiftung und soziales Prestige
  
- **Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums (Z3)**
  - Identifikation und Analyse gesundheitlicher, ökologischer, finanzieller, sozialer Auswirkungen von Konsumententscheidungen
  - Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens
  - Reflexion der Wechselwirkungen zwischen Konsum, Produktion, technologischer und ökologischer Entwicklungen auch unter globaler Perspektive
  
- **Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen (Z4)**
  - Verständnis von verbraucherrelevanten rechtlichen Regelungen und für unterschiedliche politische Verantwortungsebenen
  - Verständnis des individuellen Einflusses auf Marktergebnisse und dessen Restriktionen, von Verflechtungen im Wirtschaftskreislauf, für Markt und Wettbewerb
  - Reflexion der Hindernisse bei der Durchsetzung von Verbraucherinteressen

- **Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen (Z5)**
  - Verständnis von Produktqualität hinsichtlich Eigenschaften und Funktionalität
  - Verständnis von Prozessqualität bzw. Lebenszyklus eines Produkts hinsichtlich Herstellung, Transport, Nutzung, Entsorgung
  - Identifikation von Nutzen und Kosten
  - Reflexion von Motiven und Bedingungen einer Kreditaufnahme
  - Reflexion von Vorsorgemöglichkeiten unter Berücksichtigung von Lebensrisiken
  - Abwägung von Verbraucherinformationen in verschiedenen Formaten und unterschiedlicher Herkunft
  
- **Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums (Z6)**
  - Entwicklung von Gestaltungsoptionen für einen selbstbestimmten, verantwortlichen und nachhaltigen Konsum
  - Analyse und Reflexion von Lebensstilen und sozialen Milieus
  - Reflexion von Strategien kollektiver Beeinflussung der Konsumentenposition sowie der Interessenvertretung
  - Reflexion politischer Strategien zur Veränderung der Konsumentenposition, wie z.B. Anreize, Steuern, Informationspflichten, Schutzrechte, Verbote, Angebot öffentlicher Güter